

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Was Kinder und Jugendliche von Gesellschaft und Pädagogik erwarten	3
„Alles Gute für die Zukunft“ - Trendforschung	9
„Blödeln und Rumhängen - ist bei uns Programm“	11
Übergänge bildungsbenachteiligter Jugendlicher von der Schule in Ausbildung	20
„Bildungs(t)räume - Bildungsbenachteiligte Jugendliche in der offenen Jugendarbeit	30
Familienorientierung - eine Aufgabe der offenen Kinder- und Jugendarbeit?	33
Bildung für nachhaltige Entwicklung in der offenen Jugendarbeit	38
Berliner Erklärung zur weiteorientierenden Erziehung	42

Titelfoto: Gerti Ginster-Hasse

### Impressum

Offene Jugendarbeit. Zeitschrift für Jugendhäuser, Jugendzentren, Spielmobile. Herausgeber: Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen e.V. (BAG OKJE e.V.), Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart, Tel: 0711/896915-0, Fax: -88. Verlag: tb-verlag, Burkhard Fehrlen, Quenstedtstr. 20, 72076 Tübingen, bfehrlen@t-online.de, www.tb-verlag.de. Redaktion: Thea Koss, Burkhard Fehrlen.

Verantwortlich für die Anzeigen: Burkhard Fehrlen.

Offene Jugendarbeit erscheint 4x jährlich. Einzelpreis 6 Euro (zzgl. Versandkosten), Jahresabonnement 15 Euro (incl. Versandkosten). Für Mitglieder der BAG OKJE e.V. ist der Gesamtbezugpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Kündigungen sechs Wochen vor Ablauf des Jahresabonnements.

Nachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitschrift kann bezogen werden über die BAG OKJE e.V., über den Verlag oder den Buchhandel. Alle Rechte sind vorbehalten.

Die Herausgabe der Zeitschrift wird finanziell gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

ISSN 0940-2888

“Oft ist die Zukunft schon da, ehe wir ihr gewachsen sind.“ (John Steinbeck)

Für die Systeme zur Erziehung und Bildung in Deutschland gilt das leider auch. Die Diagnose lautet: Sie sind den Anforderungen von Heute und der Zukunft nicht gewachsen. In keinem anderen Land ist das Bildungsniveau so stark von der sozialen Herkunft abhängig wie in Deutschland. Die frühe Selektion in die drei bestehenden Schulformen verstärkt das Problem weiter. Die Chancenungleichheit im deutschen Bildungs- und Gesellschaftssystem ist nicht akzeptabel, auch deshalb, weil zu viele der Jungen verloren gehen, obwohl auch sie dringend gebraucht werden.

Dieser Herausforderung zur Veränderung für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit stellen sich die Organisatoren mit dem heutigen Kongress „Offen für morgen“. Er soll Zukunftswissen den Fach- und Führungskräften von Trägern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zugänglich machen, damit Kinder- und Jugendarbeit den Anforderungen der Zukunft mit ihrem Beiträgen gerecht werden kann.

Diese Themen stehen im Zentrum des Kongress „Offen für Morgen“:

- „Qualität und Qualifizierung in der Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schulen“,
- „Bildungsbenachteiligte Jugendliche“,
- „Familienorientierung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ sowie
- „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Organisatoren des Symposiums sind: Die Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen (BAG OKJE) e.V., die Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg (LAGO) e.V. und die Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF) e.V. Diese Organisationen sind die fachpolitische Vertretung der Einrichtungen der Offenen Kin-



der- und Jugendarbeit. Rund 1.400 Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gibt es in Baden-Württemberg: Jugendhäuser und Jugendtreffs, Jugendfarmen, Aktivspielplätze und Spielmobile. Über 16 000 sind es in ganz Deutschland.

Die Veranstaltung heute ist ein Modell für Kooperation und Vernetzung. Der Kongress „Offen für morgen“ findet gemeinsam mit dem interdisziplinären Betreuungs- und Bildungskongress „Invest in Future“ statt, der sich an Unternehmen, Träger von Kindertageseinrichtungen und die öffentliche Hand wendet.

Diese Kooperation ist damit ein gutes Beispiel dafür, dass die Veranstalter gemeinsam die Zeichen der Zeit richtig erkannt haben:

Die gelingende biographische Begleitung des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen ist eine gesellschaftliche Zukunftsaufgabe. Diese Aufgabe ist nur zu schaffen durch das Zusammenwirken vieler Verantwortungsträger und Partner. Es genügt nicht, nur auf die bisherigen Strukturen von Kindergarten und Schule zu setzen.

Es ist eine bessere Vernetzung der Bildungsangebote und -institutionen notwendig, um den gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht zu werden.

Ganzheitliche Bildung mitten im Leben, das ist der Beitrag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Kinder und Jugendliche finden hier Räume, in denen sie soziale Kompetenzen aufbauen können. Sie lernen, Konflikte gemeinsam kreativ zu lösen, eigene und Interessen Anderer zu erkennen und dafür einzutreten. Sie machen hier mit, ohne Zwang und Pflicht, freiwillig wird Selbstverantwortung trainiert. Sie finden neue Erfahrungshorizonte und erhalten Mut zum Lernen mit allen Sinnen.

Gerade Jugendliche, die in der Schule kaum Erfolgserlebnisse haben, bekommen hier Unterstützung, um ihre Fähigkeiten zu entdecken und dadurch Bildungsmotivation zu entwickeln. Erkenntnisse der Zukunftsforschung untermauern die Bedeutung von ganzheitlicher Bildung im außerschulischen Bereich. Der 12. Jugendbericht der Bundesregierung belegt ebenfalls deren Wirksamkeit und den Handlungsbedarf, diese außerschulischen Potentiale mehr zu nutzen.

Bildung braucht die Vielfalt formaler, formeller und informeller Settings. Diese müssen wir für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit erhalten und nicht „einsparen“. Kinder- und Jugendarbeit muss als Teil einer umfassenden Bildungslandschaft ausgestaltet werden, in der die Akteure enges institutionelles Denken überwinden und gemeinsam ein umfassendes Konzept für Bildung, Erziehung und Betreuung entwickeln und umsetzen.

Ich wünsche Ihnen, dass dieser Kongress eine ertragreiche Station auf dem Weg zu diesem Ziel darstellt und viele Anregungen zum Mitnehmen enthält für Ihre Praxis im Alltag.

Vielen Dank.